



Changing perspectives – joint perspectives

Etwas mehr als 4 Monate sind vergangen seit dem letzten eye camp in Mpanda und Sumbawanga. In der Zwischenzeit ist viel passiert.

Zu den wunderbaren Dingen gehört die Auszeichnung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung BMZ für unserer Arbeit im Westen von Tansania mit dem Aufbau nachhaltiger Strukturen im Bereich der augenmedizinischen Versorgung. Die Auszeichnung und die damit verbundenen Veröffentlichungen haben das Projekt für kurze Zeit in den öffentlichen Fokus gerückt. In einem sehr kompetitiven Umfeld diverser Projekte und Organisationen war das für uns ein großer Schritt nach vorne.

Im Januar hat das BMZ seine neue [Afrikastrategie](#) veröffentlicht. Die britisch-ugandische Schriftstellerin **Jennifer Makumbi** hielt zu Beginn der Veranstaltung eine sehr bemerkenswerte Keynote: [Wie Europa Afrikas Schweigen füllte](#).

Moderiert wurde die Veranstaltung von **Liz Shoo**, Journalistin beim WDR und der Deutschen Welle. Und das ist eine weitere wunderbare Geschichte: mit Liz Shoo hat das Projekt TanZanEye und seine Idee vom Aufbau nachhaltiger, augenmedizinischer Versorgungsstrukturen eine Botschafterin. Karibu [Liz Shoo](#).

Im April haben TanZanEye, [Light for the world](#) und das [Arclight project](#) einen gemeinsamen Workshop in Düsseldorf (AAD 2023) gestaltet. Titel: It takes two to tango - Freude und Schmerz der internationalen Zusammenarbeit. Der Workshop behandelte den notwendigen Perspektivenwechsel in der internationalen Zusammenarbeit. Weg von der westlichen Schablone des ewig hilflosen Afrikaners und hin zu einer Kooperation auf Augenhöhe. Ist die Ära des um die Welt jettenden westlichen Retters vorbei? Haben wir in der Entwicklungszusammenarbeit eine Exitstrategie? Es sind genau die Fragen, mit denen wir uns in unserem Projekt TanZanEye beschäftigen (müssen). Dank an den Berufsverband der Augenärzte für die Unterstützung dieses Workshops. Das Thema braucht Öffentlichkeit.

Cataract camp Sumbawanga/Rukwa **17.04. – 26.04.2023**
5th eye camp Mpanda/Katavi **24.04. – 28.04.2023**

Vorgeschichte: Es ist meine 12. Reise ins Projektgebiet seit 2016/17. Das Projektgebiet umfasst die drei westlichen, am Lake Tanganyika gelegenen Regionen Rukwa, Katavi und Kigoma. Mittlerweile sind mehr als 50 Fachkräfte ausgebildet und über die Regionen Rukwa und Katavi verteilt worden, die Region Kigoma folgt im Herbst diesen Jahres. In den Hauptstädten der Regionen Rukwa (Sumbawanga) und Katavi (Mpanda) sind mit unserer Unterstützung Augenkliniken gebaut worden, auch hier folgt die Region Kigoma in 2024/25.

Damit findet die augenmedizinische Versorgung in der Fläche statt und hat in den Hauptstädten Zentren für erweiterte Diagnostik und (augenchirurgische) Therapie. Diese decken 3 Cataract surgeon (Liberator, Johnbosco und Angelina) und ein Facharzt für Augenheilkunde (Keneth) ab.



Der aktuelle Aufenthalt wird getragen von Eva, Arno, Henning, Martin, Alex, Janpeter, Karsten, Iris, Andrea und Hanna. Außerdem Erick, Upendo, Grace und Ryner, unser Projektmanager. Und vielen, vielen Mitarbeiter:innen und Unterstützer:innen aus den Regionen.

Freitag 14/04/22

Iris, Andrea und Hanna brechen in Berlin bzw. Frankfurt auf. Über Amsterdam, Nairobi, Daressalam und Mpanda werden sie am Nachmittag des Folgetages in Sumbawanga ankommen. Dieses Team Sumbawanga wird die lokalen Cataract-surgeon trainieren.

Sonntag 16/04/22

Während das Team Sumbawanga die kommenden Op-Tage am Dr Atiman Hospital in Sumbawanga vorbereitet, startet das Cycling-Team mit Alex, Janpeter, Martin, Karsten und Ryner seine Tour durch das Projektgebiet. Mit dem Fahrrad geht es über 465 km und 4.000 Höhenmeter auf dem Hochplateau (1.600m – 2.200m) von Tunduma über Sumbawanga und Namanyere nach Mpanda, Hauptstadt der Region Katavi, wo am 23. April das 5. eye camp dieser Region stattfinden soll.

Es ist eine Tour durch eine traumhafte Landschaft mit wundervollen Menschen. Mit dem Rad unterwegs ist man sehr nah an Menschen und Natur.

Montag 17/04/22

Iris und Andrea sind sehr erfahrene Augenchirurginnen. Sie werden die lokalen Chirurg:innen bei der Operation des grauen Stars begleiten. Es hat sich schnell gezeigt, dass die Ausbildung in der Augenchirurgie allein nicht ausreicht. Nach zwei Jahren Ausbildung im Norden von Tansania liegen allenfalls operative Grundkenntnisse vor. Damit kehren die ausgebildeten Kräfte dann an ihr Heimatkrankenhaus zurück, alleingelassen und mit mangelhafter Routine. Um ihnen mehr Sicherheit und Routine zu geben, fahren seit 2022 erfahrene europäische Augenchirurg:innen mit. Dieses Training ist enorm wertvoll zur Verbesserung der postoperativen Ergebnisse.

In den kommenden 10 Tagen werden in Sumbawanga 350 Patienten untersucht und 65 Operationen durchgeführt werden.

Die Patienten erfahren im Vorfeld durch Ankündigungen im Radio, aber auch in Moscheen und Kirchen, dass ein solches Operationscamp stattfindet. Die Kooperation zwischen christlichen und muslimischen Gemeindevorständen ist sehr gut.

Das Atiman Hospital ist jetzt Teaching hospital für Augenschwestern und -pfleger (Ophthalmic assistants).



Dienstag 18/04/22

Die Region Rukwa ist spärlich bevölkert. Es gibt eine asphaltierte Strasse durch die Region. Sie ist kaum befahren. Passiert man ein Dorf, fallen die vielen Kinder auf. In einem Jahr werden an einer Grundschule 300-400 Kinder eingeschult, bis zu 100 Kinder sind in einem Klassenraum, die anderen Schüler bleiben draussen. Unterricht findet -wenn überhaupt- in Schichten statt. 43% der Bevölkerung Tansanias sind jünger als 15 Jahre, lediglich 3% sind älter als 65. ¹ Beim Human Development Index (HDI) liegt Tansania auf Rang 160 (von 188 Staaten) (2021) (Quelle: UNDP).

Wenn man sich auf dem Rad durch ein Land bewegt, braucht es eigentlich keine Statistiken.

Am Nachmittag erreicht das Cyclingteam Sumbawanga.

Mittwoch 19/04/22

In Deutschland ist ein Streik im Personenverkehr und an Flughäfen angekündigt. Die noch fehlenden drei Teammitglieder Henning, Eva und Arno müssen improvisieren.

Der tansanische Operateur Eric und seine beiden Op-Schwestern Grace und Upendo machen sich in Ilembula auf den Weg nach Mpanda

Donnerstag 20/04/22

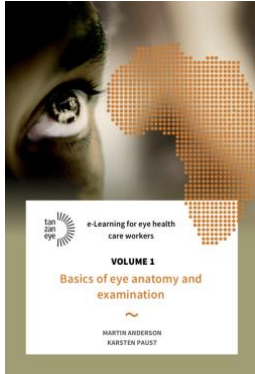
Wir radeln weiter nach Namanyere. Die Diözese Sumbawanga betreibt dort ein Krankenhaus und ein College. Father Cosmos führt uns durch das Krankenhaus. Die Ausstattung ist dürftig.

Der Besuch des College läßt uns von einem Kurs für Augenfachkräfte träumen – eine Art postgraduate diploma. Aktuell besteht die Ausbildung der Augenfachkräfte aus einem 3-Monatskurs nahe der Hauptstadt Dodoma. Sie schließen den Kurs mit dem Titel ophthalmic assistant ab („Certificate“). Der Aufwand ist groß, der Ertrag mäßig. Mit dem aktuellen 3-monatigen Kurs erreichen wir allenfalls Basiskenntnisse, aber keine dauerhaft hochwertige augenmedizinischen Versorgung in der Peripherie.

Ein Post graduate course gäbe unserem Fach einen anderen Status im Bereich health care und den ausgebildeten Kandidaten eine bessere Reputation und ein besseres Gehalt.

Wir diskutieren den Einsatz unseres e-books for eye health care workers, das Martin und ich mit Unterstützung des Bonner Start up Unternehmen Litello realisiert haben.

Und natürlich den Einsatz des Arclight ophthalmoscope. Es ist wie geschaffen für die Region: ein low cost device for low and middle income settings.



Vielleicht gelingt eines Tages eine Kooperation mit einer europäischen Ausbildungsstätte und es gibt ein post graduate diploma für eye health care workers in einer Region, wo der Bedarf so enorm hoch ist.

Freitag 21/04/22

Henning, Arno und Eva starten in Deutschland ihre Reise nach Mpanda. Iris, Andrea und Hanna blicken auf eine erfolgreiche Woche in Sumbawanga zurück. Und die Radfahrer brechen zur schönsten Etappe ihrer Tour auf: von Namanyere nach Kibaoni im Katavi National Park – welch ein landschaftliches Spektakel.



Samstag 22/04/22

Henning, Arno und Eva treffen in Mpanda auf Alex, Janpeter, Martin, Karsten und Ryner und Eric mit seinen Op-Schwestern und auf Hanna - das Team für das 5. eye camp in Mpanda ist komplett. Gleichzeitig treffen Verbrauchsmaterialien aus Dodoma, Medikamente aus Mbeya, Geräte aus Ilembula und Sumbawanga ein. Die Logistik funktioniert hervorragend.

Wir führen viele Gespräche mit den einheimischen Mitarbeitern. Wenn wir eines gelernt haben in den letzten Jahren, so ist es eine intensive und offene Kommunikation zwischen allen Beteiligten.



Sonntag 23/04/22

Die ersten 53 Patienten werden untersucht, der Op-Plan für den Folgetag füllt sich.

Eine 19-jährige Frau hat sich auf den 80 Km weiten Weg gemacht. Seit 1 Jahr hat sie eine Entzündung beider Augen. Die Hornhaute sind so stark vernarbt, dass sie de facto erblindet ist. Die Geschichte dahinter ist unklar. Oft sind sog. traditional healer Teil der Geschichte. Zu Beginn banale Entzündungen werden mit Kräutern oder Lösungen behandelt, die zu schweren Veränderungen der Augapfeloberfläche führen. Nicht selten sind die Endzustände nicht heilbar.

Montag 24/04/22

170 Patienten werden von Alex und Janpeter an der Registration angenommen. Dank eines auf das Eyecamp zugeschnittenen Verwaltungsprogramms geht die Registrierung der Patienten sehr zügig. Dank an Thomas von MedIT Plus für den Online-Support.

Ein Großvater bringt seinen 4-jährigen Enkel aus Tabora (360 km entfernt von Mpanda). Der Junge ist beidseits komplett erblindet, sieht keinen Lichtschein. Die Ursache der vernarbten Augäpfel ist unklar. Ein unfassbares Drama!

Im Vorfeld des Camps wurde uns ein Kind zugewiesen mit einem beidseitigen Augentumor. (Retinoblastom). Beide Augen mussten entfernt werden. Das Kind lebt, aber in völliger Dunkelheit. Ebenfalls ein unfassbares Drama, weil es bei frühzeitiger Diagnose vermeidbar ist!

Es ist noch extrem viel Aufklärungsarbeit (health education) zu leisten. Überhaupt: es nicht damit getan, Kliniken aufzubauen und dort ausgebildete und ausgerüstete Fachkräfte arbeiten zu lassen. Die Botschaft der Behandelbarkeit von Sehbehinderung und Blindheit muss in die entlegenen Gebiete getragen werden. Ansonsten ist Blindheit dort ein Zustand des Schicksals und wird schicksalsergeben ertragen.

Diese Health education funktioniert nur in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und regional verantwortlichen Stellen, mit gemeinsamer Anstrengung und nicht im kompetitiven Wettstreit um die grösste Wohltat.

Um 20:00 geht ein langer Tag zu Ende. Ich gehe meine Mails durch: Werbung für einen Concealer mit Instant Anti-Age Effect für €30,00. Für viele der Region ein Monatslohn. Ein Zusammenführen der beiden Welten gelingt mir nicht.

Dienstag 25/04/22

Das Camp läuft auf Hochtouren. 85 Patienten kommen ins Camp, 38 Augen werden operiert. Das Pre-screening, also die „Vorauswahl“ der Patient:innen funktioniert immer besser.



Heute und morgen findet ein “Future search workshop” statt: Exploring the future of eye care in the Rukwa, Katavi and Kigoma. Henning und Martin haben ihn vorbereitet. Der Workshop mit den Health care Managern und den Bischöfen aller drei Regionen und der klinischen Leitung der drei Kliniken (Sumbawanga, Mpanda und zukünftig Kabanga) beginnt mit der Darstellung des Status quo des Projektes. Dann folgt der zunächst allgemeine Blick in die Zukunft der medizinischen Versorgungssituation: steigende Lebenserwartung, steigende Bevölkerungszahl, Telemedizin, Entwicklung einer Krankenversicherung u.v.m.. Im Plenum und Untergruppen wird danach über eine wünschenswerte Zukunft unseres Programmes diskutiert. Es hat ja -zumindest formal- ein zeitlich festgelegtes Ende. Und wenn man das Wort Nachhaltigkeit in den Mund nimmt, dann definiert man damit ein Ende seiner Arbeit. Was soll danach folgen?

Mittwoch 26/04/22

Der Op läuft, die Ambulanz läuft, das teaching läuft. Und der Workshop geht in seinen zweiten Tag:

Es geht um qualitativ hochwertige Dienstleistungen, zugänglich, erschwinglich, zuverlässig und finanziell unabhängig. Es geht um gute Rahmenbedingungen für die Ausbildung unterschiedlicher Fachkräfte bis hin zu sog. Standard Operating Procedures (SOP) mit dem Ziel, transparente Abläufe zu schaffen, um eine bestmögliche Patientenversorgung zu gewährleisten. Es geht um Qualitätsmanagement, z.B. um Arbeitsprozesse wie „Supply chain management“: Verbrauchsmaterialien müssen bestellt werden, gelagert werden, Geräte und Instrumente unterhalten werden

Und am Ende geht es um die Frage: „How will your clinic be in 2030? Describe the desired future.“ Wir haben in den beiden Tagen gemeinsam(e) Perspektiven entwickelt – joint perspectives. Die Bischöfe werden nun lokale und regionale Arbeitsgruppen bilden und den Prozess weiter gestalten.

Donnerstag 27/04/22

Es wird ruhiger im Camp. Wir haben insgesamt 433 Patienten untersucht und 111 Augen operiert. Iris und Andrea kommen heute aus Sumbawanga. Sie haben 350 Patienten gesehen und 65 Operationen und 29 Laseroperationen begleitet. Und haben einigen Kindern ihr Augenlicht wiedergegeben – viele gute Geschichten wurden geschrieben.

Als wir am späten Nachmittag zu unserer Unterkunft zurückkehren, hat ein DJ seine Musikanlage auf der anderen Strassenseite aufgebaut. Ohrenbetäubend, aber pure Lebensfreude bis Mitternacht.

Freitag 28/04/22

Um 9:00 beginnt die Eröffnungszereemonie für die neue Augenklinik mit über 250 Gästen. Der Gastgeber Bishop Eusebius und die Ministerpräsidentin der Region Katavi, Regional

Commissioner Mwanamvua Hoza Mrindoko halten neben vielen anderen Repräsentanten der Region Reden. Die Stimmung ist feierlich und ausgelassen.

Der Chor singt ein eigens für diesen Anlass komponiertes Lied: ...people from Mpanda we are thankful for this eye clinic by german people through TanZanEye... . Der regionale Fernsehsender und die [Printmedien](#) berichten sehr positiv.



Am Abend bauen wir das Camp ab. Die Spallampen ziehen nun in die neue Augenklinik ein.

Es besteht weiterhin ein grosser Bedarf an Ausstattung für die neue Klinik. Improvisation ermöglicht im Moment einen regulären Klinikbetrieb. Aber ehrlich gesagt: Eine zeitgemäße Ausstattung haben sich die Mitarbeiter:innen vor Ort verdient. Das erhöht die Motivation und steigert die Qualität der medizinischen Versorgung. Hier benötigen wir Unterstützung.

Zwei Kisten mit Material gehen bald auf die Reise nach Kabanga in der nördlich gelegenen Region Kigoma. Dort findet im Herbst das erste Eyecamp am Kabanga Referrral Hospital statt. Wir freuen uns darauf.

Wir sehen, wie gut sich die Dinge vor Ort im Westen von Tansania entwickeln. Wir sind sehr stolz darauf, eine substantielle Nachhaltigkeitsdebatte angestoßen zu haben.

Danke an das Team in Tansania und hier. Asante sana!

Es ist noch ein langer Weg zu gehen. Den gehen wir gemeinsam und hoffen auf Ihre/Eure Unterstützung.

**TanZanEye e.V.,
Volksbank Köln Bonn,
IBAN: DE52 3806 0186 4940 3630 18**

Herzliche Grüße und Dank,

Karsten Paust